05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

Selbsthilfe im Bombenkrieg

Es ist ein Glück, wenn Selbsthilfe in ihrer organisierten Form, der Selbstschutzgemeinschaft und den Einsatztrupps eingreifen kann. Bei wenig Glück aber, wenn etwa eine ganze Häuserreihe von Bomben getroffen ist, können sich solche Gemeinschaften nicht mehr zusammenfinden, dann ist jeder auf sich selbst und seinen Nächsten angewiesen. Es gibt keinen Brand, der von vornherein unlöschbar wäre, es gibt keinen verschütteten Keller, den freizulegen man für hoffnungslos halten darf. Deshalb ist die Bekämpfung des Brandes erste Pflicht, nicht dagegen der Versuch, Möbel und Teppiche vor der für unbezwingbar gehaltenen Gewalt des Feuers zu bergen.

Zur Bekämpfung des Feuers gehört neben Sand, Wasser und den anderen bekannten Hilfsmittel — Mut, vor allem Mut. Es kostet gewiß Ueberwindung, entschlossen auf Brandbomben loszugehen — aber nur das erste Mal. Wer einmal erlebt hat, was Entschlossenheit und schnelles Eingreifen vermögen, weiß, daß für den Mut nicht nur moralische, sondern auch Gründe der Zweckmäßigkeit sprechen.

Man soll sich nicht einschüchtern lassen, Brandbomben pflegen auf ihre Weise pomphaft aufzutreten. Die Stabbrandbombe hält es mit Geräusch und weißlichem Feuerwerk, die ...

Polizei und Jugendschutz

Runderlaß des Reichsführers ⚡⚡ und Chefs der Deutschen Polizei

Die Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend ist am 10. 6. 1943 in wesentlichen Punkten geändert und neu gefaßt worden. Zu dieser Verordnung sind in einem Runderlaß des Reichsführers ⚡⚡ und Chefs der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern eingehende Ausführungsbestimmungen ergangen, in denen die einzelnen Bestimmungen der Polizeiverordnung ausführlich erläutert und Zweifelsfragen, die sich möglicherweise bei Auslegung der Polizeiverordnung ergeben könnten, eindeutig geklärt werden.

So beschäftigt sich der Runderlaß u. a. mit der Fernhaltung Jugendlicher von öffentlichen Straßen und Plätzen während der Dunkelheit. Da eine besondere Gefahr für die Jugend in dem unbeaufsichtigten Herumtreiben zur Nachtzeit liegt, verbietet die Polizeiverordnung Minderjährigen unter 18 Jahren das Herumtreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder an sonstigen öffentlichen Orten während der Dunkelheit. Zweifelhaft könnte es bei Auslegung dieser Vorschrift erscheinen, was unter „Dunkelheit" und „öffentlich" zu verstehen ist. Zu beiden Fragen enthält der neue Runderlaß aufschlußreiche Erläuterungen. Was den Begriff der „Dunkelheit" anlangt, so ist es, wie dort ausdrücklich hervorgehoben wird, mit Rücksicht auf den wechselnden Eintritt der Dunkelheit absichtlich vermieden worden, das Verbot an eine Uhrzeit zu binden. Entscheidend ist also der tatsächliche Eintritt der Dunkelheit. ...

Aus Stadt und Kreis

Vor dem Strafrichter

Unsere Filmschau

Wenn der Empfänger nicht da ist ...

Gerta Dürbaum

Josef Hergarten

Georg Zapf

Tony Scheiff

Josef Schmitz

Frau Josef Eschweiler

Bekanntmachung

Trauerdrucksachen liefert schnell u. billig Westdeutscher Beobachter, Schleiden

---

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Ausgabe Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH, Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammel-Nr. 1 00 31; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 2070. Postscheckkonto: Köln 56 580. Bezugspreis monatlich 2.— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Bestellgeld); bei Postbezug 2.— RM einschl. 18 Rpf. Postzeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Zeitungszustellgebühr, bei sechsmaliger wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut ausliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 223 / Jahrgang 19 — Donnerstag, 19. August 1943 — Preis 10 Pf.

Wieder 317 Sowjetpanzer an einem Tage

Feindliche Durchbruchsversuche im Kampfgebiet von Isjum gescheitert

Bei Tages- und Nachteinflügen 93 Bomber und 5 Jäger abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Aug.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampfgebiet von Isjum setzte der Feind seine Angriffe mit starken Infanterie- und Panzerkräften fort. In harten Kämpfen wurden seine Durchbruchsversuche unter Abschuß zahlreicher Panzer zum Scheitern gebracht.

Auch im Raum südlich und südwestlich Bjelgorod brachen alle sowjetischen Angriffe blutig zusammen. 82 Sowjetpanzer wurden vernichtet.

Bei den Angriffs- und Abwehrkämpfen in diesem Raum hat sich die ⚡⚡-Panzergrenadier-Division „Totenkopf" besonders ausgezeichnet.

Auch südlich und südwestlich Wjasma, südwestlich Belyj und südwestlich des Ladogasees scheiterten alle Durchbruchsversuche der Sowjets in erbitterten Kämpfen.

Die Verluste des Feindes in den Kämpfen an ...

... dustriestadt Lincoln wirksam mit Bomben aller Kaliber.

In den Kämpfen auf Sizilien haben sich die Panzerdivision Göring, die 15. und 29. Panzergrenadierdivision, die 1. Fallschirmjägerdivision und die 22. Flakbrigade ruhmvollst bewährt.

Feindlicher Kreuzer torpediert

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 19. August

Die harte Schlacht in Sizilien, in der die italienisch-deutschen Truppen 40 Tage lang erbittert gegen die starke Uebermacht der englisch-amerikanischen Luft-, See- und Landstreitkräfte kämpften, fand, wie der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch meldet, gestern ihren Abschluß. Die letzten Nachhutverbände verließen die nordöstlichste Spitze der Insel und erreichten die Küste Kalabriens. ...

... höchst vorsichtigen Worten wird darin festgestellt: „Es scheint, daß es dem Feind gelungen ist, den größten Teil seiner Streitkräfte über die Straße von Messina zu evakuieren. Unser Beobachtungsdienst meldet, daß der Schiffsverkehr in der Meerenge bereits stark abgenommen hat."

Ueber die Lehren, die die Anglo-Amerikaner unter zum Teil schweren Schlägen und empfindlichen Verlusten bei den Operationen auf Sizilien empfingen, äußert sich der Berichterstatter der „New York Times" im alliierten Hauptquartier Nordafrika ausführlich. Die Kämpfe auf der Insel Sizilien, so schreibt er, hätten keinerlei Umwälzung in den Anschauungen über die moderne Kriegführung gebracht, aber die in den vorhergehenden Operationen bereits gemachten Beobachtungen bestätigt. Eine klare Erkenntnis sei es, daß die Infanterie die unentbehrliche Hauptwaffe jeder Armee bleibe, die in enger Fühlung mit dem ...

Die Lehre von Sizilien

Waldbrand gefährdet USA-Lager

Das Eichenlaub verliehen

SA-Obergruppenführer Schepmann

Mit der Führung der Geschäfte des Stabschefs der SA. beauftragt

Berlin, 19. August

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Der Führer beauftragte den SA.-Obergruppenführer Wilhelm Schepmann, den bisherigen Führer der SA.-Gruppe Sachsen, mit der Führung der Geschäfte des Stabschefs der SA.

Wilhelm Schepmann wurde am 17. November 1894 in Baak bei Hattingen (Ruhr) geboren. Er besuchte die Volksschule und das Gymnasium. Nach Abschluß seiner Studien wirkte er als Lehrer in seiner Vaterstadt.

Am Weltkrieg nahm Wilhelm Schepmann als Kriegsfreiwilliger von 1914 bis 1918 teil. Nachdem er zum Leutnant befördert war, fand er als Kompanieführer, Bataillons-Adjutant sowie als Gerichtsoffizier und Aufklärungsoffizier Verwendung. Dreimal wurde er verwundet, davon zweimal schwer.

Nach dem Kriege war Schepmann zunächst Mitglied des Schutz- und Trutzbundes; er trat jedoch bereits im Jahre 1922 der NSDAP. bei. Es entsprach seiner stets einsatzbereiten Haltung, daß er sich auch in dem bald darauf be... schuf er Seite an Seite mit Viktor Lutze die Voraussetzungen für den Ausbau der SA. des ganzen Ruhrgebiets. Darin erschöpfte sich aber seine Arbeit in der Bewegung nicht. Er trat neben seiner Tätigkeit als SA.-Führer auch in verschiedenen politischen Aemtern hervor. Es ist nicht verwunderlich, daß der System-Staat den nationalsozialistischen Schepmann schließlich ohne Pension aus dem Staatsdienst entließ.

Seine Aufbauarbeit in der SA. fand die verdiente Anerkennung durch seine Ernennung zum Führer der Gruppe Westfalen im Jahre 1932. Am 1. April 1943 betraute der Führer Wilhelm Schepmann mit der Führung der Obergruppe X, und seit dem 17. Juli 1934 führte er die SA.-Gruppe Sachsen.

Unmittelbar nach der Machtergreifung übertrug ihm der Führer das Amt des Polizeipräsidenten in Dortmund. 1936 wurde er zum Regierungspräsidenten in Dresden und Bautzen ernannt.

Obergruppenführer Schepmann, der von 1932 bis zur Auflösung dem Preußischen Landtag angehört hatte, ist seit 1932 Mitglied des Reichstags.

Es ist ein Zeichen der kämpferischen Haltung ...

Die Europa-Front steht!

Wallstreetjuden sind mißtrauisch

Immer noch abwartende USA-Börse – Gescheiterte Illusionen – Fehlgeschlagene Erwartungen

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

USA-Kriegsproduktion verzögert

Nüchterne Auffassung der Kriegslage macht sich geltend

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

Stadtarchiv Euskirchen